

Baupreis Allgäu 2009 Spannende Verleihung mit mehreren hundert Gästen im Kornhaus Kempten



Mehrfamilienhaus am Stadtpark in Memmingen

„Ein gelungenes Beispiel für zeitgemäßen innerstädtischen Wohnungsbau“, urteilt die Jury. Die eleganten Gebäude seien einflussam in das Umfeld gesetzt. Die Massivität der streng ausgeformten Baukörper werde durch ein deutliches Knicken geschickt gebrochen. Terrassen und Freisitzstellen einen Bezug zum Umfeld her.

„Das an einer exponierten Ortsrand- und Hanglage liegende Einfamilienhaus besticht durch seine einfache und klare Gestalt“, so die Jury. Es besinne sich auf traditionelle Bauformen, es wurden Materialien aus der Region gewählt. Das Haus besteche auch durch den Verzicht auf überflüssige Accessoires.



Wohnhaus Lucke in Ermengerst

„Das an einer exponierten Ortsrand- und Hanglage liegende Einfamilienhaus besticht durch seine einfache und klare Gestalt“, so die Jury. Es besinne sich auf traditionelle Bauformen, es wurden Materialien aus der Region gewählt. Das Haus besteche auch durch den Verzicht auf überflüssige Accessoires.

„Das an einer exponierten Ortsrand- und Hanglage liegende Einfamilienhaus besticht durch seine einfache und klare Gestalt“, so die Jury. Es besinne sich auf traditionelle Bauformen, es wurden Materialien aus der Region gewählt. Das Haus besteche auch durch den Verzicht auf überflüssige Accessoires.



**Kommentar**  
VON KLAUS-PETER MAYR

» mayr@arv.de  
oder Fax 0831/206-137

Der Weg ist noch weit

Qualitätvolles Bauen im Allgäu ist auf gutem Weg, lobt der Ulmer Architektur-Experte Alexander Wetzig. Da hat er Recht. Allerdings hätte er ruhig anfügen dürfen, dass der Weg noch weit, das Ziel noch fern ist. Auch wenn nun fünf herausragende Gebäude ausgezeichnet und viele weitere gelobt werden konnten – es entstehen im Allgäu tagtäglich hässliche oder zumindest gesichtslose Häuser. Ihre Zahl übertrifft bei weitem die Zahl von preiswürdigen Gebäuden.

Wie ist das zu ändern? Natürlich durch eine breite, intensive Diskussion. Schließlich muss man sich beim Debattieren mit anderen Argumenten und Sichtweisen auseinandersetzen, lernt man Neues kennen, wird man sensibilisiert. Aber das reicht nicht. Viel wichtiger ist, dass sich endlich die Bürgermeister und die Räte in den Gemeinde- und Stadtparlamenten mehr mit Architektur beschäftigen. Sie haben es schließlich bei der Ausweisung von Wohn- und Gewerbegebieten in der Hand, qualitativvolles Bauen zu fördern.

Wir, die Allgäuer Zeitung und ihre Heimatausgaben, wollen ebenfalls zu einer intensiveren Diskussion über Baukultur beitragen. In den kommenden Monaten werden wir regelmäßig herausragende Allgäuer Gebäude vorstellen – und hoffen auf viel Rückmeldung.

Herausragende Beispiele für Baukultur

Architektur Jury vergibt fünf Preise und lobt die Allgäuer Architekten und Bauherren

Kempten | kpm | Welche Architekten und Bauherren erhalten die Baupreise 2009? Das Architekturforum Kempten, das die mit insgesamt 5000 Euro dotierte Ehrung auslobte, konnte das Geheimnis bis zur Preisverleihung am Freitagabend im gut gefüllten Kemptener Kornhaus hüten. Allerdings war schon im Vorfeld klar, dass fünf Allgäuer Projekte ausgezeichnet würden. Die siebenköpfige, überregionale Jury um den renommierten Stuttgarter Architekten Professor Jörg Aldinger sprach sich für zwei Einfamilienhäuser (in Kempten und in Ermengerst/Gemeinde Wiggensbach), die „Hausschneiderei“ von Baufritz (an der Autobahn A 96 bei Erkheim gelegen), ein Bürohaus des Allgäuer Überlandwerkes (AÜW) in der Kemptener Fußgängerzone sowie für ein Mehrfamilienhaus in Memmingen aus.

Besonders freuen konnte sich das Büro „F64 Architekten“ in Kempten. Es bekam gleich zwei Baupreise – für das Wohnhaus der Luckes in Ermengerst und für das Kemptener Bürohaus, bei dem Michael Lucke als AÜW-Geschäftsführer wieder-

um Bauherr ist. Die fünf (undotierten) Anerkennungen gingen vor allem an Gewerbetreibenden. Außerdem wählte die Jury aus den 106 Einreichungen aus dem gesamten Allgäu 25 Projekte aus, die – wenn man so viel – die Bronzemedaille erhielten.

„Allgäu ist auf gutem Weg“

„Qualitätvolles Bauen im Allgäu ist auf einem gutem Weg“, lobte Alexander Wetzig. Er ist Baubürgermeister von Ulm, saß in der Jury und hielt bei der Preisverleihung einen Vortrag über Bauen in der Heimat. „Wenn Sie hier so weitermachen, dann wird bald nicht mehr so viel von Voralberg geredet“, meinte er in Anspielung auf die herausragende Baukultur im Nachbarland. Er plädierte dafür, Bauen in der Heimat nicht nur mit Tradition zu identifizieren, sondern auch mit positiv besetztem Neuen zu verknüpfen. „Heimat ist nicht nur da, wo wir herkommen, sondern auch dort, wo wir hinwollen“, sagte er. Es gelte, Heimat zu bewahren und zugleich neu zu bauen.

Wie Wetzig, so betonte auch der Schirmherr des Baupreises Allgäu,

Kemptens Oberbürgermeister Dr. Ulrich Netzer, dass das Baugeschehen eine öffentliche Aufgabe sei, die in einem offenen Dialog bearbeitet werden müsse. „Unsere gebaute Umwelt, das Gesicht unserer Städte und Dörfer geht alle etwas an“, sagte er und fügte an: „Es gibt auch eine optische Umweltverschmutzung.“ Der Baupreis leiste anhand konkreter Beispiele einen wichtigen Beitrag zur Diskussion, zum Dialog und zur Auseinandersetzung.

7 Ausgestellt sind die Arbeiten bis 27. November in der Kunsthalle Kempten (öffnet Dienstag bis Freitag 14 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag 10 bis 16 Uhr).



Die Architekten und Bauherren der fünf Baupreise. Gruppe links: kniend die f64-Architekten Stephan Walter und Rainer Lindermayr dahinter Bauherr Michael Lucke und Architekt Martin Kopp (jeweils von links). Mittlere Gruppe: kniend die Architekten Marco und Britta Hippmann dahinter die Bauherren Dr. Peter und Patricia Nikodem. Rechte Gruppe: kniend Architekt Alexander Nägele dahinter links Josef Martin Lang (Vorstandsvorsitzender Siebendächer Baugenossenschaft Memmingen); rechts Helmut Holl, Geschäftsführer von Baufritz Erkheim. Foto: Martina Diemand

Die fünf Preisträger

- **Baufritz-Hausschneiderei, Erkheim**  
Bauherr: Baufritz  
Architekt: a.ml + partner, Professor Matthias Loebermann, Nürnberg
- **Wohnhaus Nikodem, Kempten**  
Bauherren: Patricia und Dr. Peter Nikodem  
Architekt: Marco Hippmann Architektur, Stuttgart und Kempten
- **KOMM - Wohnen am Stadtpark, Memmingen**  
Bauherr: Siebendächer Baugenossenschaft;  
Architekt: Alexander Nägele, SoHo Architektur, Memmingen
- **Wohnhaus Lucke, Ermengerst**  
Bauherren: Nicole und Michael Lucke  
Architekten: F64 Architekten, Kempten
- **Büro- und Geschäftshaus Fischerstraße, Kempten**  
Bauherr: Allgäuer Überlandwerk  
Architekten: F64 Architekten

Die fünf Anerkennungen

- **Architekturbüro, Kempten**  
Bauherr: Maucher + Höß  
Architekten: Maucher + Höß Architekten, Kempten
- **Altstadterneuerung Burgstraße, Kempten**  
Bauherr: die Sozialbau  
Architekten: Dietrich Untertrifaller Architekten, Bregenz
- **Haus MuUGN, Memmingen**  
Bauherren: Mona und Eugen Warth  
Architekt: Alexander Nägele, SoHo Architektur, Memmingen
- **Interieur-Kompetenzzentrum Süddeutschland Glas Trösch, Kempten**  
Bauherr: Glas Trösch Service  
Architekten: becker architekten, Kempten
- **Atelier Scholz, Wangen**  
Bauherren: Irina Leist und Andreas Scholz  
Architekten: Grath Architekten, Ravensburg



Einfamilienhaus Nikodem in Kempten

„Mit dem Um- und Anbau ist den Bauherren zusammen mit dem Architekten eine beispielgebende Transformation gelungen“, so die Jury. Der Architekt habe „den Ort gelesen“, er respektiere das Umfeld, ohne laut und aufdringlich zu werden.



Bürohaus in der Fußgängerzone Kempten

„Der Neubau zeigt in hervorragender Weise, wie eine historische Bautradition mit modernen architektonischen Mitteln fortgeführt werden kann“, urteilt die Jury. Entstanden sei ein „souveräner städtischer Gewerbebau von großer Kraft“.



Die „Hausschneiderei“ der Firma Baufritz in Erkheim

Das Gebäude mit seinen Service- und Ausstellungsräumen weise einen hohen gestalterischen Anspruch in der Ausformung und der Detailqualität auf, so die Jury. Der auf Fernwirkung angelegte Bau reagiere mit sei-

nen unterschiedlichen (Holz-) Fassaden auf die Bereiche im Innern und deren Aufgaben. Die Kopfenden öffnen sich mit großen Glasfronten, im Innern gibt es Atrien (kleine Höfe).  
Fotos (5): Architekturforum/privat